

2020-2021

Schulprogramm der Schillerschule



Schillerschule

Arminstraße 2A, 46117 Oberhausen

2020-2021

Schulprogramm der Schillerschule Oberhausen

FAKTEN	3
PRINZIPIEN DES SCHULALLTAGS.....	5
UNTERRICHTEN UND ERZIEHEN	5
LEISTUNG FÖRDERN UND BEURTEILEN.....	7
BERATEN	8
KOOPERIEREN.....	8
SCHULENTWICKLUNGSARBEIT	10
ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE	10
WEITERE ENTWICKLUNGSZIELE	11
HANDLUNGSKONZEPTE/ORGANISATIONSFORMEN/GREMIEN	12
EVALUATION.....	14

Stand

6.10.2020 verabschiedet in der Lehrerkonferenz

2.11.2020 verabschiedet in der Stufenkonferenz

Aktualisiert durch die Schulentwicklungsgruppe am: _____

Leitbild



Schillerschule

Unser Leitbild



Wir, die Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen der Schillerschule **kooperieren für ein starkes Miteinander** und setzen uns für eine **individuelle Förderung** ein

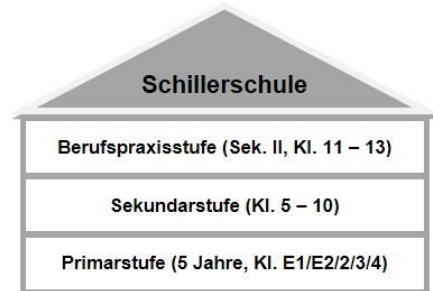
- Wir **lachen, leben und lernen zusammen**
- Wir begleiten die Schüler*innen in ihrer **persönlichen Entwicklung**, indem wir sie individuell fördern und fordern
- Wir wecken die **Freude** und das **Interesse am Lernen**
- Wir halten uns an **gemeinsam erarbeitete Regeln**, um ein **positives Miteinander** zu ermöglichen
- Wir **hören einander zu** und **schätzen Vielfältigkeit**
- Wir legen Wert auf **Lebenspraxis** und eine **ganzheitliche Orientierung der Lerninhalte**
- Wir stärken die **Selbstbestimmung** und die **Selbstständigkeit** der Schüler*innen
- Wir bereiten die Schüler*innen auf ihre **Zukunft** und die **Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft** vor

Fakten

Die Schillerschule ist die einzige **städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung** in Oberhausen. Die Schüler*innen kommen aus dem gesamten Stadtgebiet. Unsere Schüler*innen haben einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Der Bildungsgang umfasst 11 Jahre (Sekundarstufe I). Die Berufsschulpflicht kann in der Sekundarstufe II (Berufspraxisstufe) absolviert werden.

Einschließlich bis zur 10. Klasse werden die Schüler*innen am Standort in der Arminstraße unterrichtet. Nach der Höherstufung in die Klassen 11 – 13 (Berufspraxisstufe) wechseln die Schüler*innen an den Standort in der Hasenstraße.

Es gibt zurzeit zwei Schulstandorte. Das Hauptgebäude befindet sich in der Arminstraße im Stadtteil Osterfeld und die Dependence in der Hasenstraße im Stadtbezirk Klosterhardt.



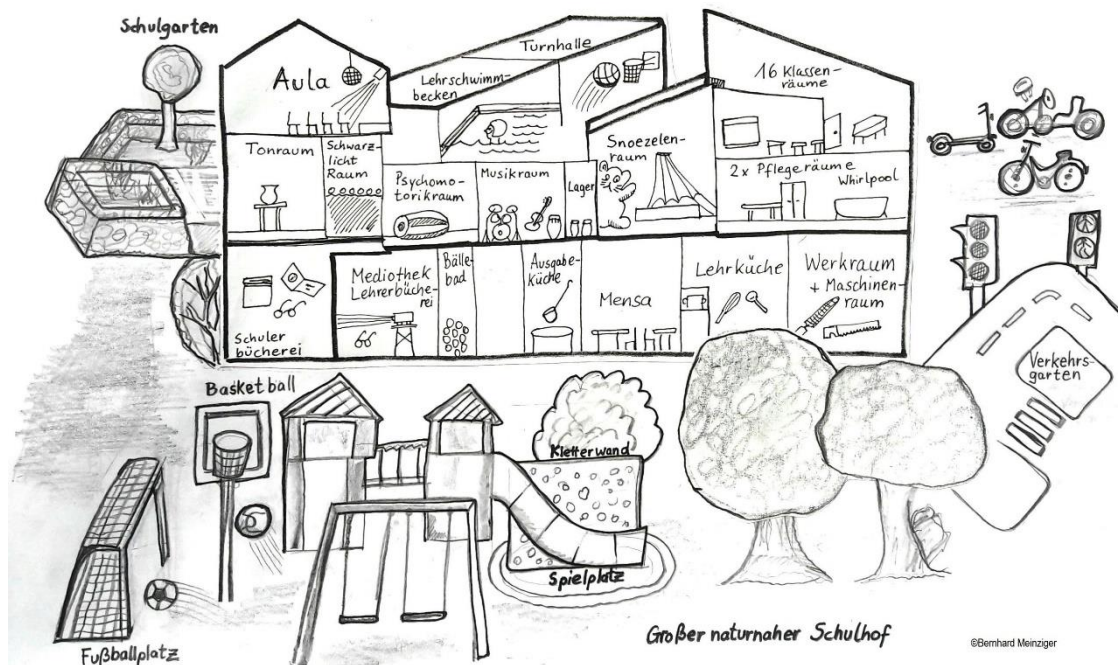
Im Jahr **1975** nahm die Schillerschule ihren **Unterrichtsbetrieb** in den Räumen einer ehemaligen Hauptschule auf. Zuvor war das Schulgebäude entsprechend den Bedürfnissen einer Schule für Kinder und Jugendliche mit geistigen Behinderungen umgebaut worden.

Die Schüler*innenzahlen stiegen rasch und es wurde notwendig, auf dem Pausenhof zwei Pavillons zu errichten. In den Jahren **1983/1984** wurde die **Zweigstelle** in der ehemaligen Volksschule an der Hasenstraße eingerichtet. Nach den entsprechenden Umbaumaßnahmen fanden dort vier Klassen Platz.

Aufgrund steigender Schüler*innenzahlen wurde im Jahr **2001** an der Arminstraße ein **Erweiterungsbau** fertiggestellt. Anschließend wurden der Altbau in der Arminstraße und das Gebäude in der Hasenstraße umfangreich renoviert.

Räume im Hauptgebäude Arminstraße und Umfeld:

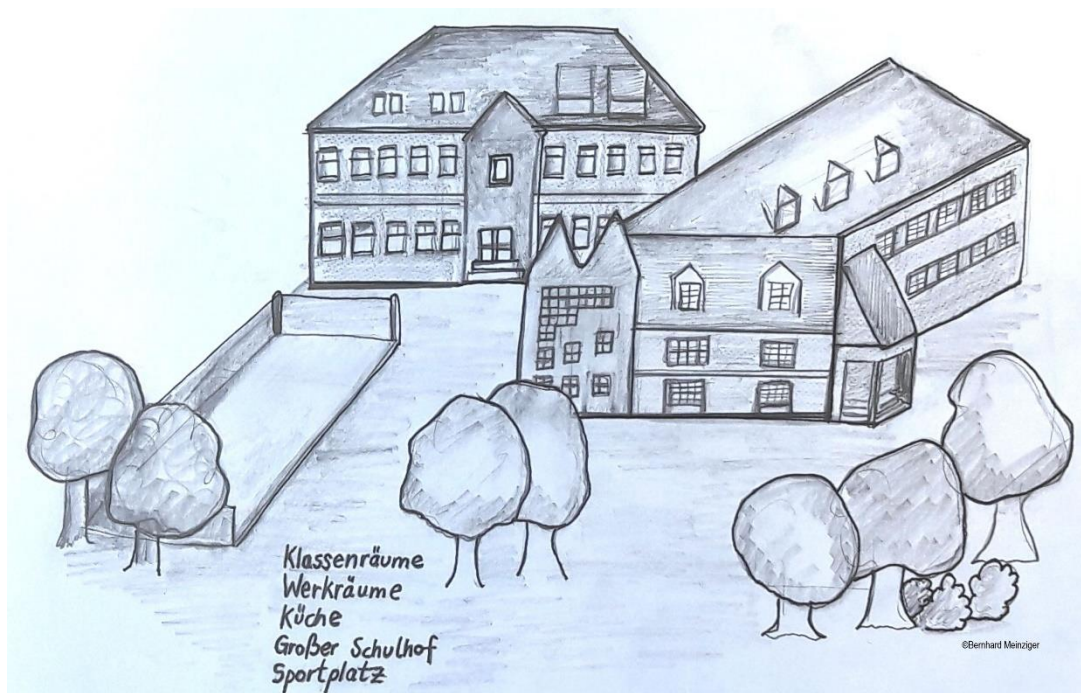
Im **Hauptgebäude** stehen 16 Klassenräume mit jeweils einem Nebenraum, ein Werk- und Maschinenraum, ein Tonraum, eine Schülerbücherei, eine Lehrküche, ein Snoezelenraum, ein Schwarzlichtraum, ein Musikraum, ein Psychomotorikraum, eine Turnhalle, ein Lehrschwimmbecken, vier Therapieräume, ein Autismusraum, zwei zentrale Pflgeräume, ein Whirlpool, eine Mensa mit Ausgabeküche sowie eine Aula zur Verfügung.



Das **Außengelände** ist begrünt, es gibt verschiedene Spiel- und Sportgeräte, einen kleinen Fußballplatz und einen Schulgarten. Unmittelbar neben dem Hauptgebäude in der Arminstraße befindet sich die Jugendverkehrsschule, die durch die Schillerschule rege genutzt wird.

Dependance Hasenstraße:

Der Standort an der Hasenstraße bietet 3 Klassenräume, 3 zweckgebundene Differenzierungsräume für Bewegung, ruhigen sozialen Austausch und Rückzug, einen Werkraum für Metall und einen für Holz, eine Küche, einen Papier- und Kunstraum, einen Tonraum, einen Handarbeitsraum, einen Wäscheraum, einen Psychomotorikraum, einen Computerraum und Pflegeräume. An der Gestaltung und Modifizierung und Pflege des Außengeländes waren und sind die Schüler*innen aktiv beteiligt. Es gibt einen begrünten Schulhof, einen Sportplatz, Zonen für sozialen Austausch, einen Garten und einige Sport- und Klettergeräte.



Die **Beförderung** der Kinder und Jugendlichen erfolgt in der Regel durch **Schulbuse**. Einige Schüler*innen gehen zu Fuß oder nutzen den öffentlichen Personennahverkehr. Beide Standorte sind gut mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

Im **Schuljahr 2020/2021** werden in der Schillerschule 237 Schüler*innen unterrichtet. In der Schillerschule sind ca. 50 Lehrpersonen sowie drei Lehramtsanwärter*innen und ein Schulpraktikant in der praktischen Ausbildung beschäftigt. Außerdem arbeiteten bei uns eine Schulsozialarbeiterin, zwei Verwaltungsfachangestellte, zwei Haustechniker, drei Küchenkräfte, zwei Teams zur Raumpflege sowie sieben Absolventen*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr/ Bundesfreiwilligendienst.

Tagesablauf:

Unterrichtsblock	Montag bis Donnerstag	Freitag
1.	8.15 Uhr – 9.45 Uhr	8.15 Uhr – 9.45 Uhr
2.	10.30 Uhr – 12.00 Uhr	10.30 Uhr – 12.00 Uhr
3.	13.30 Uhr – 15.00 Uhr	

In den Pausen zwischen den Unterrichtsblöcken wird das Frühstück bzw. das Mittagessen eingenommen sowie die Gestaltete Freizeit verbracht. Die Schulbuse kommen

morgens um 8.00 Uhr an und fahren montags bis donnerstags um 15.15 Uhr bzw. freitags um 12.15 Uhr ab. Zurzeit endet der Unterricht am Montag und Donnerstag vorübergehend bereits um 13.15 Uhr.

Die Schüler*innen haben, auf Wunsch der Eltern und nach ärztlicher Verordnung, während der Schulzeit die Möglichkeit, Logopädie, Sprachtherapie, Physio- und Ergotherapie sowie Autismusförderung durch externe Therapeut*innen in der Schule wahrzunehmen.

Die Schüler*innen erhalten ein warmes Mittagessen, welches durch einen externen Anbieter täglich warm geliefert wird. Einmal wöchentlich wird die Versorgung des Mittagessens durch die Schülerfirma der Berufspraxisstufe übernommen.

Halbjährlich findet ein Elternsprechtag statt. Gespräche mit den Klassenteams und der Schulleitung sind nach vorheriger Terminabsprache jederzeit möglich.

Prinzipien des Schulalltags

Unterrichten und Erziehen

Die Schillerschule besitzt wie jede Schule einen **Bildungs- und Erziehungsauftrag**. Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein **Recht auf Bildung**. Unterricht und Erziehung bilden in der Förderung unserer Schüler*innen eine Einheit. Dies bedeutet eine durchgängige Erziehungsarbeit in allen unterrichtlichen Bezügen. Ein Kernelement in der Schule ist das Unterrichten. Unsere Schüler*innen fördern und fordern wir **individuell**. Zunächst erfassen wir diagnostisch die Kompetenzen, das Potenzial jedes Kindes. Wir gestalten auf dieser **kompetenzorientierten** Grundlage alle Lehr- und Lernprozesse, entsprechend den Lernvoraussetzungen und -bedürfnissen der Schüler*innen. Der Unterricht orientiert sich am jeweiligen **individuellen Förderplan** und den **Stoffverteilungsplänen**.

Unser Unterricht ist **migrations-, gender- und sprachsensibel**. Wir **respektieren und tolerieren** jedes Kind auf seine eigene Art. In unserer Grundhaltung den Schüler*innen gegenüber vermitteln wir ihnen **Wertschätzung** und unterstützen sie individuell auf ihren Lernwegen.

Wir wählen Lernformen, bei denen die Schüler*innen möglichst viel **selbstständig** erarbeiten. Der **handlungsorientierte** Unterricht ist ein durchgängiges Prinzip unserer Arbeit. Durch **ganzheitliches Lernen** und eine starke Orientierung auf die **Lebenspraxis** bereiten wir die Schüler*innen auf ein **größtmöglich selbstbestimmtes, eigenverantwortliches und selbständiges Leben** und die Zukunft vor. So wird eine aktive Teilhabe in der Gesellschaft möglich.

Unser Unterricht ist geprägt von **klaren Strukturen, Rhythmisierung und ritualisierten Elementen**. Mit Hilfe von Methoden der **Visualisierung** ermöglichen wir den Schüler*innen zusätzlich eine Orientierung im Lernprozess und im Schulalltag. Der Unterricht ist abwechslungsreich, umfasst Bewegungs- und Entspannungsphasen und kreative wie musische Einheiten.

Wir gestalten den Unterricht **motivierend und wecken das Interesse** der Schülerschaft. Die Lerninhalte beziehen sich auf Alltagssituationen und berücksichtigen die **Lebenswirklichkeit** der Lerngruppe sowie vorhandene Vorerfahrungen und -kenntnisse. Die Verbindung von Bekanntem, welches Sicherheit gibt und Neuem, welches anregt und stimuliert weckt **Freude am Lernen**.

Die Schüler*innen entwickeln im Unterricht über gesellschaftliche, gemeinsame Regeln positive Verhaltensweisen für ein **soziales Miteinander**, sie bilden eine **Gemeinschaft**. Wir vermitteln ihnen Kompetenzen, mit denen sie ein **positives Selbstbild** entwickeln und Individualität leben können, bei gleichzeitiger Akzeptanz anderer, fördern Gemein-

schaft bei aller Diversität. In allen Bereichen des Schullebens vermitteln wir eine klare Haltung bezüglich des **respektvollen Umgangs** miteinander auf der Basis unserer **Schul- und Hausregeln**. Unsere Schulregeln sind abgeleitet von Grundregeln, die in jeder Gemeinschaft notwendig sind. Die Hausregeln sind notwendige und gemeinsam verabredete Ergänzungen für unsere Schillerschule. Auf allen Ebenen können die Schüler*innen diese Regeln mitgestalten. Sie erleben sich so als wirksam und wertvoll. Konflikte und ihre Ursachen bewältigen wir konsequent und nachhaltig.

Wir fördern das **selbstbestimmte Lernen und Arbeiten** durch die Vermittlung geeigneter Strategien. Die Schüler*innen erlernen, **eigenverantwortlich** zu lernen und zu arbeiten. Unsere Schüler*innen beziehen wir in Entscheidungsprozesse ein, so dass sie Mit- und Selbstbestimmung frühzeitig lernen und praktizieren können.

Im Schulalltag setzen wir **attraktive Medien, moderne (digitale) Informations- und Kommunikationstechnologien** funktional und zielführend ein. Wir fördern kommunikative, emotionale und soziale Kompetenzen als Grundlagen für ein gelingendes Zusammenleben. Zur kommunikativen und sozialen Förderung unterstützen wir unsere Schüler*innen mit individualisierten Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation (UK). Zur Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten setzen wir beispielsweise laut- oder wortbegleitende Gebärden, Bilder/Piktogramme (Metacom) und Talker ein. Wir arbeiten mit modernen (neuen) Medien und ermutigen unsere Schüler*innen zu einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit diesen, insbesondere mit Social Media.

Spezielle Förderangebote erhalten Schüler*innen mit herausfordernden Verhaltensweisen, einer Schwerstbehinderung und mit autistischen Verhaltensweisen (z. B. Angebote nach TEACCH und ETEP; siehe *Konzepte zur Intensivpädagogik* und zum *Umgang mit herausforderndem Verhalten*).

In jeder Klasse arbeitet ein Team, meist 2 – 3 Lehrpersonen. Das **Co-Teaching** ist in vielen Unterrichtssequenzen ein wichtiges Element. Neben der pädagogischen Begleitung durch die Lehrer*innen erhalten einzelne Schüler*innen Unterstützung von Integrationshelfer*innen oder Schulbegleiter*innen und Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst. Sie werden von den Lehrpersonen gezielt eingewiesen.

Die **Legitimation des Unterrichts** bezieht sich auf die jeweiligen Fachdidaktiken und fachliche Methoden, Richtlinien, Lehrplänen, KMK-Empfehlungen und schulinternen Konzepte sowie sonderpädagogische Prinzipien.

Der Unterricht schließt immer eine **Fach- und Förderperspektive** ein. Unser *schulinternes Curriculum* umfasst folgende Förderbereiche und fachorientierte Lernfelder:

Förderbereiche: Selbstständigkeit, Sozialverhalten, Arbeitsverhalten, Kommunikation, Wahrnehmung, Motorik, Emotionalität, Kognition; in der BPS: zentrale Voraussetzungen zur Teilhabe an relevanten Lebensbereichen, Lebensprinzip Gemeinschaft, Arbeit, Freizeit, Öffentlichkeit, Wohnen

Unterrichtsfächer: Sachunterricht, Religion, Musik, Ästhetische Erziehung (Kunst, Textiles Gestalten, Spiel), Bewegung und Sport, Hauswirtschaft, Deutsch (Lesen und Schreiben), Mathematik (Umgang mit Mengen, Größen und Zahlen), Arbeitslehre (Garten, Küche, Service, Holz, Metall, Textil, Wäschepflege, Papier, Ton, Schülercafé), gestaltete Freizeit

Die Lerninhalte werden **ganzheitlich**, auch durch ein **fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen** erarbeitet.

Leistung fördern und beurteilen

Ziel unseres Leistungskonzeptes ist es, die Schüler*innen möglichst effektiv auf ihrem Weg vom Kind zur erwachsenen Person unterstützen. Im Sinne unseres Leitbildes helfen wir unseren Schüler*innen zu einem **möglichst großen Maß an Selbstständigkeit und Selbstverantwortung** sowie Eingebundenheit in **positive soziale- und gesellschaftliche Bezüge**.

Zunächst ermitteln wir im Austausch mit allen Beteiligten den **individuellen Leistungs- und Entwicklungsstand** jeder Schülerin und jedes Schülers. Daraus werden alltags-taugliche bedeutsame **Ziele abgeleitet** bzw. vereinbart. Wir verständigen uns darüber, wie man diese Ziele **verfolgt** und wie die Lernfortschritte überprüft werden. Daraus entwickeln wir dann neue Ziele. Dieser Prozess begleitet und unterstützt die Entwicklung der Schüler*innen ihr ganzes Schulleben. Entsprechend ihrer Möglichkeiten werden sie größtmöglich in den Prozess eingebunden.

Grundlage für die **Leistungsbemessung** sind die verschiedenen Entwicklungsbereiche, die eine Persönlichkeit beschreiben. Hinzukommen fachliche Ansprüche, welche die individuellen Leistungsstände und Möglichkeiten der Schüler*innen berücksichtigen. Die **Förderbereiche** haben ihre Grundlage in gesetzlichen Vorgaben, dem schuleigenen Curriculum und weiteren Konzepten (z. B. Stufenkonzept).

Fachliche Ansprüche basieren auf Lehrplänen zu den Unterrichtsfächern, den Richtlinien der Schule für Geistigbehinderte, schuleigenen Konzepten und Absprachen des Lehrer*innen-Teams.

Daraus leiten sich auch die **Stoffverteilungspläne** ab, die in jedem Schuljahr durch die Teams nach den aktuellen Erfordernissen für jede einzelne Klasse erstellt werden und einen wichtigen Rahmen für die individuelle Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen bieten.

Die **Förderung persönlichkeitsbedeutsamer Kompetenzen** hat für uns einen hohen Stellenwert und erhält den nötigen Raum. Dies ist eine besondere Stärke unserer Schule im Vergleich zu anderen Förderorten.

Der **Förderplan** dient der Verschriftlichung dieser Prozesse und der dazugehörigen zeitlichen Vereinbarungen. Er vernetzt die Förderangebote der Bedingungsfelder (Klassen und Lerngruppen) mit den Förderbedürfnissen der Schüler*innen. Er verknüpft überfachliche und fachliche Aspekte der Kompetenzerweiterung. Sowohl zum Ende des individuell festgelegten Förderzeitraums als auch bei kurzfristig erforderlichen Änderungen der Maßnahmen wird der Förderplan evaluiert und aktualisiert.

Vor diesem Hintergrund wird mindestens zweimal im Jahr, soweit möglich mit allen Beteiligten, also den Schüler*innen, im Team, mit den Eltern, Therapeut*innen und möglichen anderen Beteiligten, der individuelle **Aufbau von Kompetenzen aber auch der Erhalt von Kompetenzen beschrieben und bewertet (evaluiert)**. Dies geschieht in Bezug auf die Fächer und die Förderbereiche (also auf fachlicher und überfachlicher Ebene). Daraus werden die nächsten pädagogischen Schritte abgeleitet.

Die **Zeugnisse** an unserer Schule beschreiben sowohl die durch die Schüler*innen wahrgenommenen unterrichtlichen Angebote, als auch bedeutsame individuelle Lernfelder, erreichte Kompetenzen und geleistete Entwicklungen.

Beraten

Beratung und Austausch sind ein wichtiger Bestandteil unseres Leistungskonzeptes, dient darüber hinaus aber auch weiteren bedeutsamen schul- und schülerspezifischen Aspekten.

Beratung ist bei uns ein Garant für **systemisch** wirksame und deshalb nachhaltige Arbeit.

Beratung zwischen Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen dient unter anderem dem **Austausch und Abgleich pädagogischer Vorstellungen**. Hier können individuelle Förderziele entwickelt werden und Vereinbarungen gemeinsamer oder ergänzender Maßnahmen durch alle Beteiligten getroffen werden.

Dies findet mindestens an den beiden **Elternsprechtagen** statt, die besonders bei älteren Schüler*innen durch Gespräche im Vorfeld ergänzt werden.

Bei Bedarf ermöglichen wir kurzfristig Wege zur Beratung zwischen den Beteiligten.

Im Unterrichtsalltag findet eine **ständige individuelle Beratung der Schüler*innen** bezogen auf konkrete Lernvorhaben und Schüler*innenhandeln statt. Sie ist individuell, den persönlichen Entwicklungsständen gemäß, kompetenzorientiert, und findet auf kognitiver, sozialer, emotionaler und basaler Ebene statt. Sie bedeutet Zuwendung, Ermutigung, Anleitung, Vermittlung und Wertschätzung.

Beratung an unserer Schule bietet aber weitaus mehr, als die Begleitung und Gestaltung von Lern- und Leistungsprozessen. Für die Beteiligten **ist Beratung immer wieder essentiell in Bezug auf Lebensplanung**, Alltagsgestaltung oder Herausforderungen im Spannungsfeld sozialer Bezüge, aber auch beim Umgang mit Anforderungen staatlicher Institutionen außerhalb des schulischen Rahmens. Auch dies ist gegenüber anderen Förderorten eine Besonderheit.

Gerade hierbei erweist sich die Beteiligung der schuleigenen **Sozialarbeiterin** als sehr wertvoll, ebenso wie die **Vernetzung und das vertrauensvolle Zusammenarbeiten mit außerschulischen Institutionen**.

Kooperieren

In unserem erfolgreichen Fördern sind wir auf eine **multiprofessionelle Zusammenarbeit** angewiesen. Für das Erreichen unserer unterrichtlichen und erzieherischen Ziele kooperieren wir interdisziplinär und vertrauensvoll mit folgenden Personen, Einrichtungen und Professionen:

Schulintern:

Zunächst beziehen wir unsere **Schüler*innen** in ihren Förderprozess mit ein, angepasst an Alter und Entwicklung sowie individuelle Möglichkeiten.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den **Eltern** oder anderen **Erziehungsberechtigten** ist Basis für eine gelingende Förderung (s. auch 2.2 und 2.3)

Mit **Kolleg*innen** beraten wir uns innerhalb der Teams, in Konferenzen und anderen Gremien der schulischen Arbeit (siehe auch 2.2 und 2.3)

Unsere schulinterne **Sozialarbeiterin Annika Brögger** unterstützt uns sowohl in der Arbeit mit unseren Schüler*innen als auch bei der Kooperation mit den Eltern (s. *Konzept Schulsozialarbeit*).

Schulbegleiter*innen und Integrationshelfer*innen stehen vielen unserer Schüler*innen zur Seite, die nach engmaschigen Absprachen mit uns agieren (s. *Konzept Intensivpädagogik*). Ebenso unterstützen uns Mitarbeiter*innen im **Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst**.

Außerschulisch:

A: Träger und Ämter

- Verschiedene Träger für den Einsatz von Schulbegleiter*innen und Integrationshelfer*innen
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Regionalteams des Jugendamtes
- Familienhilfen (verschiedene Träger)

B: Medizinisch und therapeutisch

- Therapeuten*innen aus den unterschiedlichsten Disziplinen (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Autismustherapie, Verhaltenstherapie) – Praxen mieten Räume in unserer Schule an und unsere Schüler*innen können Therapien während der Schulzeit nach Absprache mit den Klassenteams erhalten.
- SPZ Oberhausen im EKO (Herr Dr. Opp)
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst der Stadt Oberhausen
- Kinder- und Jugendärzte (bezüglich individueller Therapien und Medikationen)
- Pro Familia
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Pädagogisches Therapeutisches Zentrum (PTZ)/Heldenburg (Tagesgruppe)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Viersen und Datteln

C: Öffentlichkeit

- Bezirksbeamtin der Polizei
- Verkehrssicherheitsberater*innen (Polizei Oberhausen)
- Stadtsportbund
- Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz (Polizei Oberhausen zur Cyberkriminalität)

D: Übergang Schule – Beruf/Wohnen

- Agentur für Arbeit (Rehabilitation)
- Werkstätten für behinderte Menschen (Lebenshilfe Oberhausen)
- Die Kurbel (Kath. Jugendwerk)
- Ruhrwerkstatt (Kultur- Arbeit im Revier e.V.)
- Integrationsfachdienst (IFD)

- Franz-Sales-Haus (Durchführung der Potentialanalyse)
- Verschiedene Anbieter für Praktika nach Interessen der Schüler*innen (in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst IFD):

Gute Hoffnung Leben - Langzeitpraktika als Präsenzkraft auf einer Station
 Diakonie - Langzeitpraktikum - Demenzcafé Kapellenstrasse
 Schulsozialkirche Tackenberg Langzeitpraktikum - Kochen mit Senior*innen für Senior*innen
 Café Jedermann
 Discounter/Supermärkte- Regale auffüllen
 GALA - Betriebe
 Fahrrad Inden
 Tankstelle Spletstößer
 Kaisergarten Oberhausen – Tiergehege

- Koordinierung-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung (KoKoBe) (Arbeit/Wohnen)
- Leben im Pott (Wohnen/Lebenshilfe Oberhausen)

Durch die Zusammenarbeit mit anderen, an der Förderung unserer Schüler*innen Beteiligten, entwickeln wir uns und die Qualität unserer schulischen Arbeit stetig weiter.

Schulentwicklungsarbeit

Wir arbeiten kontinuierlich an der pädagogischen und organisatorischen Weiterentwicklung unserer Schule. Gesteuert wird die Arbeit von der Schulleitung und der Schulentwicklungsgruppe. Zu einzelnen Entwicklungsaspekten bilden wir Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen erstellen für ihre Arbeit verbindliche Arbeitspläne. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden regelmäßig und wiederholt in den zuständigen Gremien vorgestellt, abschließend beschlossen und weiterentwickelt.

Entwicklungsschwerpunkte

Seit dem **Schuljahr 2019/2020** arbeiten wir an zwei Entwicklungsschwerpunkten.

Projekt: Umgang mit herausforderndem Verhalten

Unsere Schüler*innen kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in unsere Schule, das Spektrum reicht von schwersten geistigen Behinderungsformen bis hin zu leichteren kognitiven Beeinträchtigungen an der Grenze zur Lernbehinderung. Bei gleichzeitig steigenden Schülerzahlen und absinkender personeller Besetzung wächst der Anteil an Schüler*innen, die herausforderndes Verhalten zeigen (siehe *Konzept zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Schüler*innen mit kognitiven Einschränkungen*).

Im Schuljahr 2019/20 arbeiten wir daran, unsere pädagogischen Kompetenzen zu erweitern und unsere schulischen Strukturen zu modifizieren, um insgesamt Handlungskonzepte zu entwickeln, die uns im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen professionalisieren.

Planungszeitraum: 12/2019 – 12/2020

Ziel: Aktualisierung des Konzepts zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Schüler*innen mit kognitiven Einschränkungen (inklusive Formulierung von Zielen der Weiterarbeit)

Projekt: Medienkonzept

Der Umgang mit Medien, insbesondere Neue Medien, ist in der heutigen Gesellschaft eine Schlüsselqualifikation. Der Medienkompetenzrahmen NRW ist das zentrale Instrument für die systemische Medienkompetenzvermittlung und enthält Elemente informatischer Grundbildung. Im Schuljahr 2019/2020 arbeiten wir daran das Medienkonzept zu aktualisieren und Bezug zu den Bereichen des Medienkompetenzrahmens NRW herzustellen.

Planungszeitraum: 11/2019 – 08/2020

Ziel: Aktualisierung des Medienkonzeptes inklusive Einarbeitung des Medienkompetenzrahmens NRW

Weitere Entwicklungsziele

Neben den aufgeführten Entwicklungsschwerpunkten (3.1) arbeiten wir an weiteren Schulentwicklungsthemen.

Projekt: **Ausbildungsprogramm**

Planungszeitraum: 10/2018 – 05/2021

Ziel: Anpassen des vorhandenen Ausbildungsprogramms an rechtliche Veränderungen, neuen Absprachen mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerfortbildung Duisburg und veränderten Ausbildungsbedingungen an der Schillerschule – als praktische Hilfe für die Lehramtsanwärter*innen im Alltag.

Projekt: **Formulierungshilfen Zeugnisse BPS**

Planungszeitraum: 09/2019 – 10/2020

Ziel: Entwickeln von Formulierungshilfen für die Zeugnisse/Abschlusszeugnisse der BPS im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, der Festlegungen im Leistungskonzept (siehe letzte QA) bzw. der Beschlusslage und auf Grundlage des BPS-Konzeptes und der Förderplanstruktur.

Projekt: **Leitbild (Teilgruppe Schulprogramm/AK QA)**

Planungszeitraum: 12/2019 – 12/2020

Ziel: Aktualisierung und Erstellung des Leitbildes für die Schillerschule

Projekt: **Überarbeitung des Schulprogramms (Teilgruppe AK QA)**

Planungszeitraum: 12/2019 – 12/2020

Ziel: Kürzung und Aktualisierung des Schulprogramms

Projekt: **Unterstützte Kommunikation**

Planungszeitraum: 01/2020 – 12/2020

Ziel: Unterstützte Kommunikation (UK) als durchgängiges Unterrichtsprinzip im Schulalltag etablieren; Multiplikation des UK-Wissens im Kollegium

Projekt: **Schulhomepage**
Planungszeitraum: 03/2020 – 10/2020
Ziel: Online-Stellen der überarbeiteten Homepage

Projekt: **Förderpläne**
Planungszeitraum: 03/2020 – 06/2021 (Einschließlich Evaluation)
Ziel: Aktualisierung/Anpassung an modifizierte Erfordernisse durch die Schulaufsicht bzgl. Prozess- und Formularstruktur

Projekt: **§15 Intensivpädagogische Förderung**
Planungszeitraum: 04/2020 – 07/2020
Ziel: Erstellung eines Konzepts zur intensivpädagogischen Förderung nach §15 AO-SF Erstellung eines Antragformulars und einer Maßnahmentabelle zur intensiv-pädagogischen Förderung nach §15 AO-SF

Projekt: **Schuleigenes Curriculum**
Planungszeitraum: in Vorbereitung
Ziel: Präzisierung des stufenbezogenen Aufbaus

Handlungskonzepte/Organisationsformen/Gremien

An unserer Schule sind verschiedene strukturelle Elemente zur schulprogrammatischen Arbeit etabliert, die teils durch das Schulgesetz vorgegeben und teils als zusätzliches Instrument installiert sind.

Schulleitung

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des/der Schulleiter*in sowie der Schulleitung sind im Schulgesetz (§59, 60 Schulgesetz NRW) und in der Allgemeinen Dienstordnung (§20-23 ADO) festgelegt.

Die Aufgabenbereiche umfassen u. a. die Organisation der Schule z. B. Unterrichtsorganisation, Verantwortung für die Erziehungs- und Bildungsarbeit, Vorgesetztenfunktionen, Verantwortung für die Weiterentwicklung/Fortbildung und Qualitätssicherung an der Schule. Gleichzeitig sorgt die Schulleitung (Schulleiter*in und Stellvertreter*in) für eine vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit aller an Schule Beteiligten z. B. Lehrkräfte, Eltern, schulische Gremien, Schulträger, Schulaufsicht. Die Aufgabenverteilung innerhalb der Schulleitung wird im Rahmen einer Geschäftsordnung festgelegt.

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungs-gremium der Schule, die sich aus den gewählten Vertreter*innen der Elternschaft, der Schülerschaft und der Lehrer*innen zusammensetzt. Sie berät in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Konflikten innerhalb der Schule. Sie kann Vorschläge und Anregungen an den Schulträger und an die Schulaufsichtsbehörde richten.

Häufige Themen unserer Schulkonferenzen sind z. B. die Fortschreibung des Schulprogramms, Festlegung der beweglichen Ferientage, Abstimmungen über den Schulaushalt, Genehmigung von Klassenfahrten, Erlass einer Schulordnung und Festlegung von Schulveranstaltungen (vgl. § 65 SchulG). Die Schulkonferenzen finden üblicherweise viermal im Schuljahr statt.

Lehrerkonferenz

In der Lehrerkonferenz informiert die Schulleitung das Kollegium und sozialpädagogisches Personal. Das Gremium berät über wichtige Angelegenheiten der Schule und plant weitere schulprogrammatische Prozesse. Die daraus entstehenden oder beauftragten Arbeitsgruppen und Gremien geben regelmäßig Rückmeldungen zum Arbeitsstand und -prozess oder tragen Ergebnisse zurück in die Lehrerkonferenz.

Lehrerrat

Neben den gesetzlichen Vorgaben arbeitet der Lehrerrat im Rahmen einer Geschäftsordnung, die seine Aufgaben und Strukturen konkretisiert und für alle transparent macht. Aus beidem abgeleitet gibt dieses Mitbestimmungsgremium bezüglich der Belange der Lehrkräfte²³ Impulse an die Schulleitung oder die Lehrerkonferenz weiter, initiiert so schuleigene Entwicklungen.

Schulpflegschaft

In der Schulpflegschaft treffen sich alle gewählten Personen, die den Vorsitz und die Stellvertretung der Klassenpflegschaft innehaben. Sie wählen aus diesem Kreis jeweils eine Person für den Vorsitz und die Stellvertretung der Schulpflegschaft. Sie wählen ebenfalls die Elternvertretung für die Schulkonferenz.

Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit und fördert den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.

Die Schulpflegschaft unterstützt die Schule bei der Organisation und Durchführung ihrer Feste (z. B. St. Martin).

Schülervertretung

Schüler*innen ab der Jahrgangsstufe 5-7 wählen pro Klasse eine/n Klassensprecher*in, die für die Dauer eines Schuljahres den Schülerrat bilden. Der Schülerrat vertritt die Interessen sämtlicher Schüler*innen der Schule. Dies betrifft insbesondere deren Belange bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule und ihre fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen. Der Schülerrat wählt einen Vorsitz und eine Stellvertretung, die zur Teilnahme an der Schulkonferenz berechtigt und dort stimmberechtigt sind sowie Anträge an die Schulkonferenz formulieren können. Vom Schülerrat gewählte Verbindungslehrer*innen unterstützen die Arbeit der Schülervertretung.

Stufenkonferenzen

An unserer Schule gibt es für jede Schulstufe eine Stufenkonferenz (als Teil der Lehrerkonferenz), die regelmäßig arbeitet.

Durch ihre Arbeit werden schulprogrammatische Entwicklungen initiiert, begleitet oder vorangetrieben. Dies geschieht durch die konkrete Beauftragung durch die Lehrerkonferenz oder aus eigener Motivation.

Steuergruppe Schulentwicklung

Die Steuergruppe koordiniert die schulische Entwicklungsarbeit im Rahmen des schulischen Auftrags entsprechend SchulG sowie des Schulprogramms. Das Gremium besteht aus der Schulleitung und vier Mitgliedern des Lehrerkollegiums, die auf der Lehrerkonferenz für drei Jahre gewählt werden. Folgende Aufgaben führt die Steuergruppe aus: Sie koordiniert kontinuierlich die Schulentwicklungsarbeit, sie sorgt für Verbindlich-

keit, sichert Transparenz, entfaltet eigene Ideen und bietet den Projektgruppen Arbeitshilfen und Projektservice an.

Arbeitsgruppen

Sie werden von der Schulleitung oder der Lehrerkonferenz eingerichtet. Sie können bestehen aus: Schulleitung, Lehrer*innen der Schule, externen Fachleuten, Schüler*innen und Eltern.

Ziel dieser Arbeitsgruppen ist es, ihre Ergebnisse in die Schule zu implementieren. Für die zeitliche Strukturierung der einzelnen Phasen nutzen die Arbeitsgruppen ein Planungsraster.

Schulprogrammatisch wirksame Lehrerfortbildungen

Regelmäßig finden auf schulprogrammatische Ziele fokussierte schulinterne Lehrerfortbildungen statt (auf Initiative der Schulleitung oder der Steuergruppe), die unter anderem Beschlüsse der Lehrerkonferenz oder der Schulkonferenz vorbereiten. Sie sind eingebettet in die jährliche *Fortbildungsplanung*.

Evaluation

Konzeptionelle und strukturelle Veränderungen werden im Schulalltag umgesetzt und erprobt. Die Erfahrungen werden regelmäßig in den entsprechenden Gremien besprochen. Veränderungen und Weiterentwicklung werden gemeinsam vereinbart und kontinuierlich in Arbeitsgruppen betrieben.

Wir haben zwei Evaluationsebenen in unserer Schulentwicklungsarbeit verankert. Zum einen werden der Prozess der jeweiligen Arbeitsgruppen und zum anderen die Wirkung des Projekts evaluiert. Das Projektteam wertet intern den Verlauf des Arbeitsprozesses (z. B. mit einer Evaluationszielscheibe) aus. Am Ende des Projektes wird das ursprünglich beabsichtigte Ziel mit dem erreichten Ergebnis anhand der Indikatoren überprüft. Die Dokumentation der Evaluation ist Bestandteil des Arbeitsplans der einzelnen Projektgruppen.

Die „Steuergruppe Schulentwicklung“ koordiniert kontinuierlich die Schulentwicklungsarbeit. Die Entwicklungsprojekte der Schule werden gesammelt, gesichtet und geordnet. Sie schafft einen Überblick und strukturiert die Planungen und überprüft den Entwicklungsstand der Projektgruppen.